

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Political

سیاسی

Afghanisches Kommunikations- und Kulturzentrum
25.05.09

Film und Diskussionsveranstaltung

Können die US-NATO-Waffen und -Generäle sich irren?

Bei Luftangriffen auf die Zivilisten und nicht-militärische Orte irren sie sich gar nicht. Davon ist der ehemalige US-Präsident G.W. Bush sehr überzeugt. Er begründet es folgendermaßen:

„Die Präzision unserer Technologie schützt das Leben unserer Soldaten und das Leben unschuldiger Zivilisten.“ (George W. Bush, 16. April 2003)

Außerdem wissen wir alle, ein Mensch kann sich im normalen Zustand doch nicht ständig bei gleichen Vorhaben irren. Wenn ja, dann ist dieser Mensch nicht normal. Er muss sofort in einem Krankenhaus zwangsuntergebracht werden, da er für sich und die Öffentlichkeit eine Gefahr darstellt.

Die US- NATO-Generäle „irren“ sich seit sieben Jahren permanent bei gleichen Vorhaben.

Sie haben sich „geirrt“, „aus Versehen“ eine Schule bombardiert. Sechs tote Kinder und viele Verletzte.

Sie haben am 26. Juli 2007 ein Dorf bombardiert und dabei 78 Menschen massakriert und viele verletzt.

Sie haben sich „geirrt“. Von einem bewaffneten Helikopter aus werden Kinder eines afghanischen Dorfes gejagt und erschossen. Die Schreie der verzweifelten Mütter, die auf Grund des unfassbaren Vorgangs die Welt nicht mehr verstehen, sind nicht zu überhören (vgl. DVD „Massaker an Kindern in Helmand“ M.D.Miraki).

Sie haben am 22.8.2008 eine Hochzeitsgesellschaft „aus Versehen“ bombardiert und 90 Menschen, darunter das Brautpaar, ermordet.



Sie haben sich ein paar Tage später wieder „geirrt“, eine Trauerfeier bombardiert und 34 Menschen ermordet.

Sie haben ein Haus in der Nähe von Kabul überfallen, zwei Kinder und ihre Eltern



regelrecht hingerichtet.

Sie haben sich wieder am 5.Mai 2009 „geirrt“ und das Dorf Bala Bluk in der Provinz Farah dem Erdboden gleich gemacht und über 150 Kinder, Frauen und Männer ermordet.

Nein, sagen sie. Sie hätten sich gar nicht geirrt. Es waren alles die Taleban und Taleban-Sympathisanten. Sie sind überzeugt, dass sie nicht die unschuldigen Zivilisten massakrierten, sondern **die „Unmenschen“**. In den Augen der Aggressoren sind außer den Warlords, Kriegsverbrechern, Drogenmafia-Bossen und den Taleban-Führern, alle anderen Bevölkerungsschichten Unmenschen. Sie haben nicht versehentlich in sieben Jahren einen Warlord, einen Kriegsverbrecher, einen Mafia-Boss verhaftet oder zu Rechenschaft gezogen haben, sondern unschuldige Journalisten einfach entführt und im Gefängnis Bagram eingesperrt und gefoltert. Obwohl von allen Seiten und von allen Menschenrechtsorganisationen und UNO-Vertretern in Kabul, sogar von ihrem eigenen eingesetzten Statthalter Hamed Karzai, ständig die internationalen Schutztruppen gebeten werden, nicht die unschuldigen Zivilisten zu töten, findet es kein Gehör.

Einige leichtgläubige Menschen fragen uns, was die US-NATO zu diesen Irraktionen führt.

Die Antwort geben die US-Veteranen. Wer kann bessere und ehrlichere Antworten auf diese Fragen geben, als die Praktikanten der Massaker und Gräueltaten der US-NATO. Sie geben uns Antwort mit weinenden Augen.

Donnerstag , 28. 05.2009 um 19 Uhr

We Were Soldiers in the „War on Terror“

Ein Film von Elsa Rassbach

„Aus der Hölle gekommen, um uns die Wahrheit zu sagen.“

Zehn US- VeteranInnen, die alle nach dem 11. September 2001 beim US- Militär gedient haben, geben fesselnde Augenzeugenberichte über ihre Kriegserlebnisse im Irak und in Afghanistan. Viele waren auch in Deutschland stationiert und wurden hier ausgebildet, weil Deutschland den US- Streitkräften als wichtigste Drehscheibe außerhalb der USA dient.

Diese Augenzeugen des Krieges beschreiben lebhaft konkrete Vorfälle. Sie sind sichtlich über die Tötungen von Zivilisten erschüttert, die sie gesehen haben oder an denen sie beteiligt waren. Alle diese VeteranInnen gingen freiwillig zum Militär. Jedoch sind sie jetzt durch inneren Andrang getrieben, **den tiefen Rassismus gegenüber den Moslems ans Licht zu bringen, der ihrer Meinung nach charakteristisch ist für die US-Militärpolitik- und zwar von der obersten Kommandostelle bis hinunter zu den einfachen SoldatenInnen.**

Dieser Film wurde im März 2008 während einer historischen Anhörung der Organisation „Iraq Veterans Against the War (IVAW)“ in den USA gedreht.“

Spieldauer ca. 30 Minuten, Englisch mit deutschen Untertiteln.

Ort: Afghanisches Kommunikations- und Kulturzentrum Friedelstr.10, 12047 Berlin, U-Bahnhof Herrmannplatz



Dr. Atiqullah, ein Bewohner des Dorfs, erklärt hatten sie bis jetzt 123 Leichen unter vom Rückstand der zerstörten Häuser zurückgeholt, indem sie Traktoren verwendeten



Tausende Studenten haben in Kabul gegen den Terror der US-



NATO protestierten



Realität des heutigen Afghanistan

Terror, Tod und Taliban

Ist Afghanistan zu retten?

Ein Film von Ghafoor Zamani

Donnerstag, .04.06.2009 um 19 Uhr

„In Afghanistan herrscht ein internationaler Krieg, der nicht zu gewinnen ist. Über 40 Länder sind daran beteiligt. Der Westen und seine Alliierten- und die Taliban, islamistische Fanatiker.

Die Suche nach zwei islamischen Geistlichen der Kriegsparteien führt hunderte Kilometer über Schleichwege zwischen den Fronten.

Maulawi Idris, Oberhaupt einer Guerillagruppe der Taliban, und Salahudin Ajubi, Kommandeur der afghanischen Antiguerillatruppe, führen einen erbitterten Krieg. Zwischen den unsichtbaren Fronten versteht man Afghanistan am besten.

„Dort ist Afghanistan die Hölle.“

Spieldauer ca. 30 Minuten, ausgestrahlt in der ARD, Deutsch